

Ein halbes Jahrhundert Heimatkunde Wadern

Wadern Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens hatte der Verein für Heimatkunde Wadern zur großen Jubiläumsfeier zahlreiche Gäste ins evangelische Gemeindehaus geladen.



Schlösschen am Kleinen Markt nach seiner Renovierung 1977

Foto: Brücker Erich

Zur Jubiläumsfeier anlässlich seines 50-jährigen Bestehens hatte der Verein für Heimatkunde Wadern einige Ehrengäste, Vereinsmitglieder und Mitbürger ins evangelische Gemeindehaus geladen. Der Vorsitzende **Jörg Müller** begrüßte insbesondere Bürgermeister Jochen Kuttler, den Vorsitzenden des Vereins für Heimatkunde Merzig-Wadern, Christoph Neisius, den Waderner Ortsvorsteher Christoph Kaub, und Professor Stephan Laux, Lehrstuhlinhaber für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Trier.

Laux hielt den Festvortrag unter dem Titel „Heimat- und Geschichtsvereine: Vergangenheit, Gegenwart, auch Zukunft einer typisch deutschen Institution“.

Über die Vereinsarbeit von der Gründung bis ins Jubiläumsjahr referierte Vereinschef **Müller**. Die Gründung erfolgte am 29. September 1973 im damaligen Hotel Hochwald am Marktplatz in Wadern unter dem Vorsitz des Vereins für Heimatkunde Kreis Merzig-Wadern - vertreten durch den Vorsitzenden Hans Leinen und weitere Vorstandsmitglieder. Die Versammlung wählte Willy Weinen und Klaus Karls zur provisorischen Geschäftsführung.

Nach erfolgter erster Mitgliederversammlung am 23. Oktober 1973 wurde später in der Saarbrücker Zeitung (30. Oktober) berichtet, dass eine neue-Filiale des Kreisvereins, eine Hochwaldgruppe, aus der Taufe gehoben worden ist. Willy Weinen (Wadern) wurde zum ersten Vorsitzendengewählt, Reinhold Dussing (Losheim) zum zweiten Vorsitzenden, Josef Meiers (Konfeld) zum Kassenverwalter, Hans Gesellchen (Losheim), Franz Koch (Thailen), Karl Kleser (Büschfeld) und Berthold Ebert (Lockweiler) zu Beisitzern, sowie Klaus Karls und Arthur Jung (Wadern) zu Kassenprüfern, alle jeweils für drei Jahre. Ehrenvorsitzender wurde der 86-jährige Wilhelm Zengerle (Losheim).

 Die Grußworte der Ehrengäste

In ihren Grußworten loben die Ehrengäste die Vereinsarbeit

Der Beitrag wurde auf zwölf Deutsche Mark festgelegt. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, alte Bücher oder Schriften zur Einsichtnahme aber auch historische Gegenstände zum Aufbau eines Museums zur Verfügung zu stellen. In einer Geschäftsordnung hatte der Verein die Ziele festgeschrieben: Auswertung und Bearbeitung von heimatkundlichem Forschungsmaterial, Sammlung von Archivmaterial, Einrichtung eines Museums im Oettinger Schlösschen, das zum Steckenpferd von Weinen werden sollte, sowie Teilrekonstruktion der Burg Dagstuhl. Hervorzuheben bleibt, dass das Schlösschen am ehemaligen „Schweinemarkt“ von einem in Betracht gezogenen Abriss verschont blieb, mit Mitteln des Denkmalschutzes restauriert wurde.

Am 1. Juli 1978, zugleich Feierlichkeiten zur Verleihung der Stadtrechte an das Mittelzentrum Wadern, erfolgte die Eröffnung des Heimatmuseums in diesem Gebäude. Von 1984 bis 1989 wurden sechs AB-Maßnahmen auf der Burg Dagstuhl in Trägerschaft der Stadt Wadern unter Leitung von Willy Weinen durchgeführt.

Damit sollte die Burg durch die Freilegung von Gebäudeteilen zu einer touristischen Attraktion und etwas Licht in die Heimatgeschichte gebracht werden. Ende der 1980er Jahre begleiteten Ungereimtheiten im Vorstand die Vereinsarbeit, die mit einem neuen Vorstand im November 1990 beendet wurden. Friedrich Ebert übernahm das Amt des Vorsitzenden, Stellvertreter war Klaus Meier, Kassenwart Hermann Kaub, Schriftführer Bernd Schneider sowie die Beisitzer Willy Weinen, Hans-Peter Hartmann und Dittmar Lauer führten fortan den Verein in ruhigen Fahrwassern in eine gute Zukunft.



Die Burgruine Dagstuhl wurde teilweise renoviert und saniert

Foto: Brücker Erich

Damit ging auch die Herausgabe eines regelmäßig erscheinenden Mitteilungsblattes ab 1991 einher, in dem Abhandlungen über heimatkundliche Vorgänge, geschichtliche Rückblicke und Aktivitäten informiert wurde. Willy Weinen wird in diesem Jahr das Bundesverdienstkreuz verliehen für seine engagierte Vereinsarbeit. 1994 übernimmt der Verein die Trägerschaft des Stadtfestes Waderner Maad, informiert 1997 über die 100-jährige Geschichte der Eisenbahn in Wadern, zeichnet 37 historisch markante Gebäude der Stadt Wadern mit Bronzetafeln aus, übernimmt die Trägerschaft für das Glockenspiel am Rathaus und nimmt im Vorstand einen Generationenwechsel vor. Friedrich Ebert bleibt weiterhin Vorsitzender, Michael Matern zweiter Vorsitzender, Hanns Peter Ebert Schriftführer, Marc Moeckel Kasenwart und Markus Greten, Hermann Müller, Walter Müller Beisitzer.



Alte Postkarte des Hotel Hochwald, indem die Gründung des Vereins für Heimatkunde vollzogen wurde. Foto: Verein

Foto: Brücker Erich



Damals: Untere Oberstraße mit Hotel Waderner Hof und Hotel Hochwald, heute Einbahnstraße gegenüber dem Marktplatz, wo die Stadtbücherei und andere Geschäfte sind. Der Brunnen stand unmittelbar vor dem Rathaus. Foto: Verein

Foto:Brücker Erich

Von 1999 bis 2008 werden an der Burg weitere Grabungen vorgenommen. Friedrich Ebert, ein äußerst engagierter Vorsitzender, wird 2013 mit der Constantin-von-Briesen-Plakette ausgezeichnet. Im Jubiläumsjahr zählt der Verein 53 Mitglieder, nachdem er 1990 mit 22 den wohl niedrigsten Stand hatte. Der heutige Vorstand: Jörg Müller (erster Vorsitzender.), Christina Pluschke (zweite Vorsitzende.), Petra Lauk (Schriftführerin), Christoph Kaub (Kassenwart), Hanns Peter Ebert, Peter Meyer, Stefan Urbanus, Friedrich Ebert, Anne Frank-Hassler, Michael Koch (alle Beisitzer).